

Samstag, mit der Postzeit:  
„Die Zeit im Bild“.  
Einzelpreis 200 Mark.  
In Posen ohne Postumschlag 2800 Mark.  
mit Postumschlag 3000 Mark.  
und monatlich 8000 Mark.  
In Posen ohne Postumschlag 2800 Mark.  
mit Postumschlag 3000 Mark.  
und monatlich 8000 Mark.  
In Posen ohne Postumschlag 2800 Mark.  
mit Postumschlag 3000 Mark.  
und monatlich 8000 Mark.

Lobzer

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Ersteinst mit Ausnahme der Sonntage  
folgendes Logo: täglich  
Schriftleitung und Geschäftsstelle  
Petzikaner Straße 88, Tel. 6-88  
Postfachkonto 80 689.  
Bei Betriebsstörungen durch höhere Gewalt  
Arbeitnehmerleistung oder Auslieferung hat der  
Besitzer keinen Anspruch auf Ersatz der  
Zeitungs- oder Abrechnung des Bezugspreises.  
Eigene Vertretungen in:  
Alexandria, Bagdad, Beirut, Kairo, Köln,  
Konstantinopel, Lissabon, Lemberg, Moskau,  
Sofia, Warschau, Wien, Zürich, London,  
Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.

Nr. 279

Samstag, den 26. November 1922

5. Jahrgang.

## Am Vorabend.

Von Otto Somsch, Sejmabgeordneter.

Am kommenden Dienstag tritt der neue Sejm zusammen. Geheimnisvoll & Schweigen fällt die Ereignisse kommender Zeiten fest umfassen. Ueber den Aufmarsch der politischen Parteien, der Person des zukünftigen Sejmarschalls und des Staatspräsidenten schwebt in großer Fragezeichen. Keiner Berichtsfahrer ist es bisher gelungen, in die Dunkelkammer der politischen Geheimnisse hineinzukommen. Die Spinnweb der Gegenwart & der Blod der nationalen Minderheiten. Nach wie vor den Wahlen verhält er sich schweigend und nach wie vor wird er gerächt und gefährdet.

Die Wahlen haben den polnischen politischen Parteien nicht das erwünschte Ergebnis gebracht, wenn sie auch ein annähernd richtiges Bild von der zahlenmäßigen Stärke der politischen und nationalen Parteien widerpiegeln. Doch aller Schöpfungsideen der Wahlstrategie haben die Minderheiten 66 Sitze im Sejm erobert und nach wie vor stehen die polnischen Parteien, in fast zwei gleiche Lager gespalten, einander feindlich gegenüber. Die Tatsache, daß die 66 Stimmen der Minderheiten von nun an in allen Fragen des Reichs ausschlaggebend sein werden, lastet wie ein Stein auf der Freiheitsbewegung der Parteien. Denn das bedeutet, die Staatsverfassung zur Grundlage der Minderheitspolitik zu machen und die Verpflichtung von Versailles einzulösen.

Es steht außer Zweifel, daß das politische Rechtsempfinden der großen nationalen-polnischen Parteien auf diesen neuen Kurs nicht vorbereitet ist. In einer langen Reihe von Jahren haben es gewissermaßen überdauert, daß die Begriffe „Minderheit“ oder „Nationalität“ dem Begriff „Staatsbürger“ gleichkommen. Verschiedene politische Parteien haben sich die Minderheiten zum Ziel gesetzt, und jene, die es wagten, schweigend an ihnen vorbeizugehen, liefen Gefahr, mit in den Verdacht des Staatsverrats zu geraten.

So stehen wir denn am Vorabend einer politischen Neuorientierung und Umwertung politischer Werte. Unter den Klaffen der Parteien kämpfen zwei Weltanschauungen miteinander und unter dem Druck der geschichtlichen Lage wird eine neue politische Richtung geboren, der gegenüber die Minderheiten eine abwartende Stellung einnehmen müssen. Wollen wir hoffen, daß es keine Mißgeburt sein wird. Der Reiger auf der Weltentzweiung grüßt bereits die zwölfte Stunde, und das Fieber der polnischen Nation hat seinen höchsten Grad erreicht. Noch ein Strich, und die Katastrophe ist unausweichlich. Wir Deutschen Polens ziehen mit einem reinen Gewissen in den neuen Sejm ein. Wir sind frei von den Sünden der Vergangenheit und nehmen keine Verantwortung für die geschaffene Lage im Reiche an. Was wir beanpruchen, ist die volle Gleichberechtigung auf allen Gebieten. Und diese Gleichberechtigung verlangen wir auf Grund unserer geschichtlichen Vergangenheit. Denn was wir in Polen auf allen Gebieten geleistet haben, steht unauslöschlich und mit großen Buchstaben in der Geschichte Polens verzeichnet. Wir wissen es ganz genau, daß man uns auch weiterhin Achtung und Vertrauen entgegenbringen wird, so daß aber im Bewußtsein unserer gerechten Sache nicht davon zurück. Die einzige Schuld, die man uns zur Last legen kann, ist die, daß wir uns zu einem Volke bekennen und dessen Sprache sprechen, das das Unglück hat, einen Krieg zu verlieren. Ob das ein Laster oder eine Tugend ist, überlassen wir dem Urteil der Geschichte.

## Reif für die Kaltwasserheilanstalt.

O die!er Minderheitenblod! Mit maßlosem Entsetzen schauen die sogenannten Patrioten der nächsten Zukunft entgegen, die sich ihnen Grau in Grau malt. War es bisher der Posener Osmarverein, der sich die „ehle Aufsätze“ gefürchtete, gegen die deutschen Bürger der Polnischen Republik ins Feld zu stellen, so laßt sich, wie wir uns neuerdings vergewissern können, ein ähnliches Schicksal der Verklebung aus dem Sammelhaushalt der Verklebung auf die „Region zum Schutze der Verfassung“ Logja Obrony Konstytucji. Das „Aktionsprogramm“ dieser Organisation ist gegenüber dem des Osmarvereins insofern bedeutend erweitert, als sich die Tätigkeit dieser Leute gegen alle im Minderheitenblod zusammengefaßten völkischen Minderheiten Polens richtet.

Welche Prophanisierung der Verfassung Polens, die allen Bürgern der Republik gleiche Rechte zugesichert, sich diese samstige Liga leistet, davon zeugt nachstehender Aufruf, den wir in verschiedenen nachstehenden polnischen Blättern finden. Es heißt das:

Die Wahlen zu Sejm und Senat haben die Macht der polenfeindlichen (?) Elemente in ihrer ganzen Größe und Macht gezeigt. 90 Abgeordnete der nationalen Minderheiten sind in den Sejm, 26 in den Senat eingewählt. Die nationalen Minderheiten schreiten unter dem Kommando der Juden zu den Wahlen, unter deren Führung sich auch kom-

munistische Elemente (Hör! Hör!) befinden. Alle diese polenfeindlichen Faktoren wollen ihre Hand auf die Regierungsläden legen (Hör! Hör! Schriftl. d. „F. J. Pr.“) und das polnische Volk seiner Hausheerrechte im eigenen Lande berauben. Die organisierte politische Gewalt (Sehr schmeichelt sich für uns! Schriftl. d. „F. J. Pr.“) und die Finanzkraft, die sie in der Wahlzeit bewiesen, vergrößern die Gefahr ihrer aktiven Rolle, die sie in unserem Leben spielen. Als Faktor der Polensunruhe und Mittelpunkt für die Abwehr der Gefahr des inneren Feindes wacht die Liga zum Schutze der Verfassung die Gesellschaft auf die Kraftentfaltung und die Bekämpfung der fremden Elemente sowie auf die Notwendigkeit der Organisation einer Gegenaktion (!) aufmerksam. Polen kann nur von Polen regiert werden. Das polnische Volk wird es nicht zulassen, daß ihm die mit seinem Blute erkämpfte Freiheit von Fremden hinterlistig genommen wird.

Hauptverwaltung der Region zum Schutze der Verfassung.

Der christlichen Minderheit, möchten wir diesen Herrschaften, die überall Wahngelüste sehen, Tag und Nacht von Furchen gehet und von bösen Geistern verfolgt werden, zur Verhinderung ihrer Narven raten, baldmöglichst im Auftrage einer Kaltwasserheilanstalt nachzuliegen. Zum Zwecke einer radikalen Kur würde sich vielleicht auch ein längerer Aufenthalt in Tarnobrzeg (bei Warschau) oder Roganowka (bei Lohz) empfehlen. H. W.-k

## Sowjetukrainische Rüstungen gegen Polen.

In der in Warschau erscheinenden russischen Zeitung „Sa Smobodu“ lesen wir unter dem 16. d. M. nachstehende Drahtmeldung aus Charkow:

Hier ist folgender Funkspruch aus Charkow eingetroffen: Die gesamte sowjetukrainische Presse hat eine energische Kampagne gegen Polen begonnen. Den Grund dazu bieten die Geschehnisse in Ostgalizien. Die Blätter klagen die Polen in scharfer Weise an und fordern ein aktives Vorgehen gegen die polnische Barbarei in der Westukraine (Ostgalizien). „Wiss!“ schreiben, daß das gesamte 35-Millionenvolk der Ukrainer „über die Pogrome in Galizien mit den Zähnen knirscht“. Die Ukraine werde nie auf eine Vereinigung mit ihren verklagten Kindern in Ostgalizien verzichten. In allen größeren Mittelpunkten der Sowjetukraine werden Kundgebungen unter der Losung „Für die Befreiung Ostgaliziens“ veranstaltet. In Charkow trat in einer Versammlung ein Vertreter des ukrainischen „Cik“ (Hauptvollzugsausschuß) auf, der verkündete: „Der Dampf des in Ostgalizien vergossenen warmen Blutes schreit um Rache gegen Himmel. Das Blut unserer westlich des San wohnenden Brüder, die zu Tode gequält werden, wird über die polnischen Henker und ihre Nachkommen kommen. Wir schwören, daß wir uns nicht eher zufrieden geben werden, bis wir dieses Blut gerächt haben und die karpatische Ukraine mit uns in ein nationalstaatliches Ganzes vereinigt ist“. Ähnliche Versammlungen fanden in Kiew, Pottawa, Odessa und Kremenischug statt.

Eine weitere Meldung desselben Blattes aus Demberg lautet:

Hier ist gestern die Nachricht eingegangen, daß in Charkow am 14. November ein wichtiger Kriegsrat stattgefunden habe.

## Die Verhandlungen in Lausanne.

Lausanne, 25. November. (Pat.) Die Rommision für territoriale Fragen wies den Bericht der Unterkommission bezüglich der Bedingungen für die Entmilitarisierung der zwischen dem Schwarzen und dem Ägäischen Meer gelegenen Zone. Der Bericht steht die Bildung einer internationalen Kommission für den Ausbau des Hafens von Debeaia und die Exploitation der

Eisenbahn vor, überläßt jedoch nicht die Grenzregulierung. Die Sachverständigen erklären, daß die Grenzzone an der Marika entmilitarisiert und nicht neutralisiert werden müsse. Die Türken erklären sich mit der Bildung einer solchen Zone und der Schleifung der Festung Akria einverstanden, schlugen jedoch die Neutralisierung der Zone vor, die von den Mächten, welche den kommenden Friedensvertrag unterzeichnen, verbürgt wird. Der bulgarische Sachverständige erklärte, daß ein Beitritt zum Ägäischen Meer ohne den Besitz des Hafens von Debeaia und der Eisenbahnen für Bulgarien unmöglich sei. Dagegen entgegnete, daß Griechenland schon damit genug Opfer gebracht habe, daß es sich mit der Bildung der entmilitarisierten Zone einverstanden erklärte und Bulgarien die gesamte Verwaltung des Hafens von Debeaia, der zu Griechenland gehört, nachweise anbot.

## Der Standpunkt Italiens in der Orientfrage.

Rom, 25. November. (Pat.) Mussolini wurde bei seiner Rückkehr aus Bouanne mit Begeisterung empfangen. Die Blätter besprechen das Ergebnis der Besprechungen Mussolinis in Bouanne. Der italienische Ministerpräsident legte in einer anerkennenden Erklärung Polens und Syriens gegenüber dem Verhältnis Italiens zu den Verbündeten dar. Bezüglich der Orientfrage erklärte Mussolini, daß Italien es zu einem Konflikt mit der Türkei nicht kommen lassen wolle. Es wünsche vielmehr mit den Türken zusammenzuarbeiten, könne aber die maßlosen Ansprüche der Türkei nicht anerkennen. Die Presse weist darauf hin, daß die Verständigung zwischen Mussolini, Stambuliski und Nikitsch zur Klärung des Verhältnisses zwischen Italien, Bulgarien und Südslawen beigetragen habe. Mit Bulgarien will Italien freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Das Südslawien bezieht so verkündete Mussolini, daß Italien auch mit diesem Staate lokale Beziehungen aufrechterhalten wolle.

## Kommunistenwut in Braunschweig.

Braunschweig, 25. November. (Pat.) Gestern kam es hier in den späten Abendstunden wiederum zu kommunistischen Ausschreitungen. Nach einer Kommunistenversammlung legte sich ein aus mehreren hundert Personen bestehender Zug in Bewegung. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, welche von der blauen Waffe Gebrauch machte. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Der in, 26. November. (Pat.) Der Landesminister in Braunschweig wandte sich an den Präsidenten des Landtages mit der Bitte um sofortige Einkerkung derselben. Den Anlaß dazu bilden die Kommunistenwut im Lande.

## Die gesetzgebenden Körperschaften und der Deutsche Volksrat.

Als im Jahre 1918 die ersten Sejmabgeordneten des deutschen Volksrates sich in Paris einfanden, da gab es in Polen noch kein Oberhaus, und die einzige „Vereinbarung der deutschen Abgeordneten“ bildete ein natürliches Ganges. Jetzt haben wir unsere Vertreter auch im Senat, und somit steht den deutschen Abgeordneten, welche unsere Sache im Sejm zu vertreten haben, noch eine zweite Gruppe von deutschen Parlamentariern im neugeformten Senat gegenüber. Unsere 5 deutschen Senatoren werden hinsichtlich ihrer 16 Kollegen aus dem Unterhause insofern ein abgesondertes Leben führen, als der Senat eine vom Sejm abgesonderte Arbeitskraft darstellt.

Die polnische Staatsverfassung vom 17. März 1921 weist eine ganz merkwürdige Lücke auf. Man möchte sagen, daß in ihr die Idee der Einigkeit der gesamten Vertretung, welche die Bevölkerung unserer Republik in Gestalt von 555 ihrer besten Männer (114 Sejmabgeordnete und 111 Senatoren) ins Parlament führt, in unserer Konstitution gänzlich fehlt. Wenn in den §§ 89 und 91 zwei mal das Wort „Zgromadzenie Narodowe“ (Nationalversammlung) vorkommt, so ist das auch alles. Einmal in 7 Jahren und nicht öfter, — heileibe nicht häufig oder wenigstens periodisch — haben die Herren vom Oberhause mit den Herren vom Unterhause eine gemeinsame Abstimmung, nie aber einen unmittelbaren offiziellen Meinungsaustausch zu pflegen! Die einzige Gelegenheit, in Betracht zu kommen, wird ihnen nur dann geboten, wenn sie den Präsidenten der polnischen Republik zu wählen haben. Man kann also ruhig behaupten, daß es in Polen das Fehlen einer „Nationalversammlung“ im Sinne der klassischen assemblies nationales überhaupt nicht gibt, sondern umgekehrt eine absolute Kluft zwischen den beiden Häusern des Parlaments.

Daß innerhalb einer jeden von diesen beiden Häusern wiederum die schärfste Zersplitterung auf parteipolitischen Grundlagene besteht, das wissen wir nur allzu genau. Es köst dort der Agrarier mit dem Landarbeiter, der Kapitalist mit dem Stadtproletariat, der Bauer mit dem Städler, der unbewußte polnische Volkswirt mit dem versorgten Feudalen, der Fortschrittler mit dem Reakzionen usw. aufeinander mit denselben elementaren Macht, wie dies auch in anderen Parlamenten geschieht. Es wird es auch — nur in einem recht geringen Maße — in den beiden Häusern des Deutschen Reichstages der Fall sein.

In diesem Wirrwarr der sich gegenseitig freigenden Gegensätze, Zersplitterungen und Parteiprogramme gibt es nur eine einzige edle Ausnahmestellung: das ist die angeborene politische Solidarität unter den Vertretern der sich kämpfenden, aber gewissenlos wütenden Parteien. Das jedem normal funktionierenden Menschen angeborene Bewußtsein seiner Zugehörigkeit zu derjenigen größten Familie, welche wir unser Volk nennen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir Deutschen unter allen anderen Völkern Polens die ewige Stimme des Blutes höher einschätzen werden, als irgend welche erklärten oder ungeschriebenen Parteiprogramme. Das Deutschtum Polens hat vermutlich doch die besten 21 Männer aus ihrer Mitte gewählt! Es sind die Deutschen unter den Deutschen Polens und keine Mischlinge, keine Halbarten ihres Volkstums. Wie könnte man da für einen einzigen Augenblick daran zweifeln, daß diese unsere Ausgewählten sich nicht schon am ersten Tage ihrer Zusammenkunft in Warschau zusammenschließen werden in einen engen Kreis, ohne danach zu fragen, ob dieser oder jener ein „Rechts“, ein Sozialist, Katholik, Monarchist, „Sattler“ oder sonst was ist! Ein jeder von ihnen ist zunächst ein Deutscher, alles übrige ist vom Uebel, so lange man sich im vertrauten Kreise der Blutsangehörigen befindet, nicht wahr? Wie eine einzige große Familie sollen diese 21 ersten Mitglieder des ersten deutschen Volksrates fühlen — wie Brüder unter Brüdern; niemals aber als Vertreter ihrer persönlichen Weltanschauungen, ihrer politischen Parteien, ihrer Kirchen oder gar ihrer Religionsbekenntnisse.

Was von ihnen anders handeln würde, der würde dadurch beweisen, daß er kein wahrer Deutscher ist; daß er nur durch Befehl oder durch ein polnisches Mißgeschick zu der hohen Würde eines Reichstags des großen deutschen Volksrates in Polen gelangt ist.

Ohne Zweifel haben wir keinen Grund zu befürchten, daß letzteres eintreten könnte. Wir können



von der die Entfaltung des Deutschen Volkstums heute ganz bedroht. Sicherlich werden seine Statuten, seine Geschäftsordnung und seine Geschäftsleitung ausgearbeitet worden sein. Wir erwarten uns bei dieser Gelegenheit zu erklären, daß dies vorherhand auch gar nicht nötig ist. Die 21 ordentlichen Mitglieder des Deutschen Volkstums werden sich höchstwahrscheinlich damit begnügen, daß sie 1. die Termine und den Ort der allmonatlich abzuhaltenden öffentlichen Sitzungen des Volksrats bestimmen, und 2. einen aus ihrer Mitte damit betrauen, daß er eine Liste der am unter Volkstum vertriebenen Männer aus ganz Polen aufstelle, welche erforderlich werden sollen, als Ehrenmitglieder mit beratender Stimme den vertraulichen Sitzungen des Deutschen Volkstums beizuwohnen.

Es liegt auf der Hand, daß der Kreis dieser Ehrenmitglieder nur ein sehr enger sein darf. Fragen von grundsätzlicher Wichtigkeit nicht nur für das Deutsche Volkstum hierzulande, nicht nur für die ganze deutsche Diaspora in Europa werden in den geschlossenen Sitzungen höchst vertraulich besprochen werden müssen; es werden auch solche innerpolitischen Fragen ganz intimer Natur in diesem engen Kreise der erfahrenen, unseres Volkes hierzulande elingehend behandelten werden müssen, welche der strengsten Verschwiegenheit bedürfen, um unsere politische Politik innerhalb der Republik Polen zum erwünschten Ziele gelangen zu lassen.

Alle diese Umstände werden heute sicherlich von unseren anzuordnenden Vertretern in Erwägung gezogen. Eine große Verantwortlichkeit vor dem deutschen Volk in Polen lastet auf ihren Schultern und wir sind tief überzeugt, daß sie ihr gewachsen sind. Mit Vertrauen senden wir daher unsere deutschen Parlamentarier zu ihrer ersten Zusammenkunft in Warschau unsere besten Glückwünsche.

Ein neues Blatt in der Geschichte des Deutschen Volks in der Weichsel soll am Dienstag in Warschau gewendet werden.

## Die kommenden Sejm- und Senatsitzungen.

Warschau, 25. November. (Kat.) Aus der Senatskanzlei erfahren wir über die Ordnung der Sejm- und Senatsitzungen am 27. und 28. November folgendes:

Die Sitzung des Gesetzgebenden Sejm beginnt Montag um 7 Uhr 45 Minuten abends. Sejmarschal Troszowski wird auf dieser Sitzung eine Abschiedsrede halten. Nach der Sitzung findet im Sejmssaal ein Empfang statt, an dem der Staatschef, die Abgeordneten des alten und des neuen Sejm, die Senatoren sowie Vertreter der Regierung und der Presse teilnehmen werden. Der Empfang wird den Charakter einer geschlossenen Feier tragen.

Am 28. November um 10 Uhr vormittags wird in der St. Johannes-Kathedrale eine Messe gelesen. Um 12 Uhr 30 Minuten mittags eröffnet der Staatschef den neuen Sejm, indem er zugleich den ältesten Abgeordneten zum Vorsitzenden ernannt. Nach Ablegung des Gelöbnisses seitens der Abgeordneten erfolgt die Annahme der vorläufigen Geschäftsordnung und die Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Sitzung, die sich wahrscheinlich nur auf einen Punkt beschränken wird, nämlich auf die Wahl des Präsidiums.

Um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags findet die erste Senatsitzung statt. Erwähnt muß werden, daß der Eintritt in die Kathedrale am 28. November dem Publikum nur gegen Einlaßkarten, den Abgeordneten gegen Vorweis ihrer Abgeordnetenlegitimation gestattet ist.

## Regierungsantritt des neuen Sultans.

Konstantinopel, 24. November. (Kat.) Heute früh fand der feierliche Regierungsantritt des neuen Sultans in Gegenwart der Familienmitglieder des Sultans, der Würdenträger des Hofes und der hohen Beamten statt.

## Die Parteien und die neue deutsche Reichsregierung.

Berlin, 25. November. (Kat.) Der Antrag, welcher im Reichstag bezüglich der Erklärungen des Reichskanzlers von den Parteien eingebracht worden wird, lautet: „Der Reichstag nimmt die Reichsregierungserklärung zur Kenntnis und erklärt sich mit der Note vom 18. November als Grundlage der Politik einverstanden.“ Die heutige Presse ist der Ansicht, daß sich die Mehrheit des Reichstages für diesen Antrag erklären wird.

Berlin, 25. November. (Kat.) Die gestrige Rede des Reichskanzlers hat im allgemeinen Anerkennung gefunden. Der Sozialist Dr. Breitfeld erklärte, daß die Sozialisten aus sachlichen Gründen mit der Nationalen Volkspartei nicht zusammenarbeiten könnten und daß die neue Regierung keine Garantie geben könne, daß die Probleme der äußeren und inneren Politik im Einklang mit den Anschauungen der sozialistischen Partei gelöst werden. Der Nationalist Herrgert erklärte im Namen seiner Partei, daß er sich auf keinen Fall mit einer Fortführung der Politik, die die Ausführung der übernommenen Verpflichtungen beabsichtigt, einverstanden erklären werde. Herrgert erklärte, daß seine Partei bereit sei, dem Kabinett seine Schwächkeiten zu bewahren, behalte sich

## Auf-Katzenzählung!

Warme Herren- und Damen-Garberoben können Sie nur in der Firma

## Der Winter ist da!

## Auf-Katzenzählung!

besonnen, Wulcanstraße 43, Front 1. Stock, dortselbst Schnittwaren und Wäsche zu mäßigen Preisen zu haben.

Achtung! Ermäßigung für Staatsbeamte und Arbeiter.

„OSZCZĘDNOŚĆ“

4885

jedoch das Recht vor, weiter in Opposition zu verbleiben. Zentrumsgesandneter Markl erklärte, daß seine Partei den Reichskanzler bei der Durchführung seines Programms unterstützen werde. Das Zentrum wüßte dem Kanzler Erfolg in seinen Bestrebungen zur Einigung Deutschlands. Dr. Schiffer versicherte im Namen der Demokraten den Kanzler seine Unterstützung von Fall zu Fall. Die demokratische Partei werde alles vermeiden, was dem Reichskanzler Schwierigkeiten bereiten könnte.

## Lokales.

Sob, den 26. November 1922.

Zur Verbreitung der Bildung im Meer. Im Saale des Offizierskasinos fand am 24. November eine Versammlung statt, in der die Einleitung einer Bewegung zur Bekämpfung des Analphabetentums im Meer angeregt wurde. Zur Versammlung erschienen eine ganze Reihe von Pädagogen sowie Vertretern der Behörden und des Meeres. Die Versammlung wurde von General Majewski, dem Kommandanten des 4. Regiments eröffnet, der den Zweck der Versammlung erläuterte und den Gästen seine Freude über ihr Erscheinen kundgab. In das Präsidium wurde Wosjowski, Dr. Garapich, Schulinspektor Dr. Jaross, General Bagueli, Major Walawski und Leutnant Markl gewählt.

Über die Frage der Bekämpfung des Analphabetentums im Meer und die Mittel dazu entwickelte sich eine Aussprache, an der Gerichtspräsident Kamiencki, Schulinspektor Dr. Jaross, General Majewski, Schiffe Gacki, Oberstleutnant des Generalstabes Janowski, Abgeordneter Michalak und andere Herren teilnahmen. Aus den durch Major Walawski erteilten Aufklärungen ging hervor, daß die Zahl der Analphabeten unter den Soldaten des 4. Korps beträchtlich groß ist, zumal bei dem Rekrutenzufluß aus Weißrussland, und daß schon jetzt die Eröffnung von mindestens 40 Analphabetenkursen notwendig ist. Es wurde daher die Frage der Beteiligung von Offizieren an der Aufklärungsarbeit sowie der Notwendigkeit der Erlangung von Geldmitteln berührt. Mehrere Redner traten für die Abwälzung der Arbeit auf die Bekehrer der Volksschulen ein. Gegen diesen Gesichtspunkt, der von einem Mittelschuldirektor vertreten wurde, sprachen sich andere Redner aus, die darauf hinwiesen, daß die Bekehrer sich wohl dieser Arbeit gern unterziehen würde, diese jedoch keineswegs auf die Schulter der überarbeiteten und schlecht bezahlten Volksschullehrer abgewälzt werden dürfe. Darauf wurde die Frage der Bildung eines Vereines zum Schutze der Soldaten besprochen, dessen Aufgabe vor allen Dingen sein würde, das Analphabetentum zu bekämpfen. Durch Herrn wurde ein Organisationskomitee gewählt, dessen Aufgabe die Zusammenfassung der Bildungsaktion im Meer sein wird. Diesem Komitee gehören an: Der Kommandant des 4. Korpsregiments General Majewski, Wosjowski, Dr. Garapich, Bezirksinspektor Dr. Jaross, Oberst Malachowski, Oberstleutnant Janowski, Major Walawski, Gerichtspräsident Kamiencki, Abg. Wosjowski, Abg. Michalak, Bagueli, Rosny, Macinski, Korn, Pfarrer Hauptmann Diebstall, Wojtyński und andere.

Für die Zwecke der lebenswerten Bewegung stiftete die Bohrer Firma Scheibler und Grohmann eine Million Mark. Es steht zu erwarten, daß die lebenswerten Bestrebungen des Komitees auf allseitige Verstandes folgen und überall Unterstützung finden werden.

Freie Bahnfahrt für Senatoren und Sejmabgeordnete. Das Eisenbahnministerium sandte an die Bezirksdirektionen folgendes Rundschreiben: Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung des neuen Sejm wird die Aufmerksamkeit der Direktionen auf das Rundschreiben des Eisenbahnministeriums in Angelegenheit der unentgeltlichen Fahrt für Abgeordnete gelenkt. Das Recht auf unentgeltliche Fahrt steht auch den Senatoren zu. Augenblicklich besitzen die Abgeordneten und Senatoren noch keine Ausweise, daher werden die Vollmachten der Abgeordneten und Senatoren zur Fahrt berechtigen. Die Ausweise der Abgeordneten des konstitutionellen Sejm (schwarze Einweisung) sind bis zum 1. Dezember 1922 gültig.

Von der Krankenkasse. Bei der Eröffnung der dieser Tage stattgefundenen Sitzung des Beirats der Krankenkasse, an der Vertreter der Berufs- und Industrieverbände teilnahmen, erklärte Direktor Gallas über die bisherigen finanzwirtschaftliche Tätigkeit der Kasse Bericht. Danach sind in die Kasse 1924 403 099 Mark Mitgliedsbeiträge eingekommen, während für Krankengelder 192 557 668 Mark, für Beamtengelder 188 510 585 Mark, für Besoldung der Ärzte 246 989 920 Mark ausgegeben worden ist. In der Wulcanstraße 43 wurden zwei Häuser für 46 Millionen Mark gekauft, während über den Ankauf eines 3. in der Sadowastraße — noch

Verhandlungen geführt werden. Gemäß der Verfügung des Arbeitsministeriums soll die Krankenkasse der Bohrer Krankenkasse angeschlossen werden. Die Bohrer Krankenkasse beschäftigt 210 Ärzte, 29 Hebammen sowie 856 Angehörige.

Über die Tätigkeit der Ärzte berichtete der Sanitär Dr. Kusznyski, wobei er die Begründung eines Arztvereins, der die Entwicklung und Verbesserung der Krankenkasse betreiben soll, erwähnte. Die Zahl der registrierten Mitglieder beträgt 130 000, während an 160 000 Personen Hilfe erteilt wurde, woraus zu ersehen ist, daß ein großer Teil der Familienangehörigen der Mitglieder die Krankenkasse in Anspruch nimmt. Ferner muß von der Kasse notwendig gemordener Vergrößerung der Behandlungsräume infolge der Wohnungsnot abgesehen werden. Aus diesem Grunde kann auch ein besonderer Empfang kranker Handelsangehörigen vorläufig nicht stattfinden. Der Bericht rief eine Ansprache hervor, während welcher der Vertreter der Industriellen, Direktor Pawlowski, mit Nachdruck auf die wichtigste Aufgabe des Kapitals sowie auf die Notwendigkeit von Verbesserungen in der Ambulatorien hinwies. Der Vertreter der Berufsverbände erklärte sich gegen die Verbindung der Krankenkasse mit der städtischen Krankenkasse, da er befürchte, daß die erste die zweite ausnützen werde. Die Vertreter der jüdischen Berufsverbände protestierten gegen die schlechte Behandlung der Juden und verlangten, daß dem Personal der Krankenkasse eine gewisse Anzahl Juden angehören soll.

Die zum Schluß berührte Besoldungsfrage der Krankenkassenärzte führte nach längerer Aussprache zur Entscheidung dieser je nach der Dauer ihrer Praxis in 4 Klassen, für die im entsprechenden Verhältnis 60, 70, 80 und 90 tausend Mark jährlichen Gehalts festgesetzt wurden. Die Erhöhung dieser Bezüge soll mit der Lohnerhöhung in der Textilindustrie gleichen Schritt halten. (bip.)

Der Weihnachtsschatz der evangelischen Frauenvereins der Bohrer St. Johannisgemeinde, der am Freitag, den 24. November stattfand, ist als ein großer Erfolg zu verzeichnen. Das Bohrer deutsche Publikum hat wieder einmal bewiesen, daß es für eine gute Sache stets zu haben ist. Es war nicht nur der gute Zweck, der Veranstaltung, der den großen Saal der Philharmonie gefüllt hat, sondern vor allem der wohlverdiente gute Ruf des Wirtschaftsausschusses des Frauenvereins der St. Johannisgemeinde. Der Bohrer Wohltäter hat es gern, wenn ein wirklich gutes Werk seiner wartet und weiß dieses doppelt zu schätzen, wenn dieses im Verein mit musikalischen und anderen geistigen Genüssen ihm dargeboten wird. Dies bewies er auch wieder am Freitag, indem er mit Wort und Tat den Ruf der Damen pries. Die schönen Handarbeiten, Puppen, Kalender, die Wäsche und sonstigen Weihnachtsgeschenke fanden guten Absatz. Auch die Barmherzigkeit und das Glücklichsein für Kinder haben keine schlechten Geschäfte gemacht, jedoch zu erwarten steht, daß dem guten Zweck der Veranstaltung ein gehöriges Stimmchen zugesprochen werden kann. Den Wirthern des gelungenen Abends gebührt daher aufrichtiger Dank für die geleistete Arbeit für die gute Sache.

I-t & P-o.

Der Kommandant der städtischen Polizei Inspektor Roszowski trat einen 4-jährigen Geholungsurlaub an. Er wird vom Inspektionsoberkommissar Jagborczyk vertreten. (bip.)

Städtische Alkoholfreier. Alle Personen, Institutionen und Unternehmen, die nach Bohrer Spiritus, aller Art Alkoholvereurengnisse sowie Weine einführen bzw. in Bohrer herstellen, sind zur Leistung einer Zahlung an die Stabilität in der Höhe von 30 Prozent der erhöhten Regierungsschiffe, d. h. 600 Mark von 1 Liter 100%igen Alkohols, Spiritus und anderer Alkoholvereurengnisse sowie 10 Prozent der Zollgebühren (einschließlich der Zuschläge) für aus dem Ausland bezogene Weine, verpflichtet. Alkoholfreie Fruchtweine sind von der Zuschlagsteuer befreit. (bip.)

Tagung der Apotheker. Am 2. Dezember wird eine Versammlung aller Apotheker von Bohrer (Stadt und Wojewodschaft) stattfinden. Die Versammlung wird im Lokale der Apothekenbesitzervereinigung, Petrikauer Straße 89, stattfinden. (bip.)

Zur Bekämpfung der Schwindelkassette. Die Sektion zur Bekämpfung der Schwindelkassette, die bei der städtischen Abteilung für öffentliche Gesundheit des Bohrer Magistrats befehligt, eröffnete in der Panslawstraße 4 ein Ambulatorium, in dem Schwindelkassette unentgeltlich Hilfe erteilt wird. (bip.)

Schildersteuer. Die durch den Stadtrat beschlossene Erhöhung der Abgaben für Neleumhäuser wird für das Jahr 1923 von jedem Quadratmeter 50 Mark, für ein 1 Meter großes Grundstück 5000 Mark betragen. Der Besteuerung unterliegen Häuser, deren Größe 0,15 Mark übersteigt. (bip.)

Foki-Mäntel, Fächse (Alaska), verschiedene Felle 6908

empfiehlt das Pelzwarengeschäft

Wl. Opatowski, 41. Petrikauer 41

## Schreib-Lese-Bibel

neue verbesserte Auflage, sowie Hausfreund-Kalender 1923 im Preise von Mk. 650, zu beziehen per Nachnahme durch Herrn Gustav Gwald, Zamenhofstraße 17. 6390

## E. FUCHS

Ratowstraße 4 5128

aus Berlin zurückgekehrt.

## Dr. med. Aronson

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe verzoogen auf Sienkiewiczza 37 empfängt v. 4—6 tagl., Sonntag v. 10—12 mittag.

Die Lohnbewegung unter den Hauswärtinnen. Nachdem die bisher stattgefundenen zwei Konferenzen bezüglich der Lohnerhöhung für die Hauswärtinnen ergebnislos verlaufen waren, wurde auf Vorschlag des Abgeordneten Szygorski und des Vertreters der Bezirkskommission der Berufsverbände Kapalski im Arbeitsministerium eine außerordentliche Schiedskommission gebildet. In diese Kommission wurden berufen: als Vertreter des Arbeitsministeriums Bezirksarbeitsinspektor Wosjowski, vom Innenministerium Regierungskommissar für die Stadt Bohrer Jagci und vom Justizministerium Bezirksrichter Jacykowski. Der Hausbesitzerverein sowie der Berufsverband der Hauswärtinnen werden durch 4 Delegierte vertreten sein. Die Sitzung der Kommission ist für den 28. November festgesetzt. Die Entscheidung wird sowohl für die Hausbesitzer wie auch für die Wärtinnen ohne Berufungsrecht an irgend eine Instanz bindend sein. (bip.)

Ein Findling. Auf der Schwelle der Wohnung von Wosjowski (Ordnung 9) wurde ein in Lappen gehülltes etwa 1 Monat altes Kind, weiblichen Geschlechts gefunden. Das Mädchen wurde in das Findlingsheim in der Krzywajewstraße gebracht. (bip.)

Diebstähle. Der Wulcanstraße 20 wohnhafte Arbeiter der Grohmannschen Fabrik, Stanislaw Rola wurde beim Versuch, 6 Meter Ware zu stehlen, verhaftet. — Die der Verübung eines Taschendiebstahls an Jan Macinski in der Fabrik von Wosjowski verhaftete Sabine Rosmalis, Ciemienna 6, wurde verhaftet. — Der Petrikauer Str. 35 wohnhafte Herr Kaminski wurde wegen eines an Michal Wosjowski verübten Taschendiebstahls verhaftet. — Beim Versuch, im Fleischladen in der Ciemienna 24 einen Diebstahl zu verüben, wurde Bronislaw Wulcan, ohne feste Wohnung, verhaftet. (bip.)

## Kunst und Wissen.

Gerhard Hauptmann-Fest in Bohrer. Spät kommt die Hauptmann-Fest in Bohrer, aber sie kommt. Am 30. November findet sie im Scalas-Theater statt. Die Hauptmann-Fest, die unter Heinrich Zimmermanns Leitung steht, wird sich schließlich zu einem literarischen und gesellschaftlichen Ereignis gestalten. Das Programm ist wie folgt: 1. Festouvertüre, ausgeführt vom verstärkten Orchester des Scalas-Theaters; 2. Festansprache von Heinrich Zimmermann; Monolog aus Hauptmanns Festspiel, gesprochen von Mordor und 4. Aufführung von Hauptmanns Diebstahlmysterium „Der Biberpelz“. Da viele kulturelle Vereinigungen in Bohrer ihre Mitwirkung zugesagt haben, ist es rasch, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

Konzert Jadowor. Uns wird geschrieben: In dem 7. großen Solisten-Konzert am Donnerstag den 7. Dezember, tritt der berühmte Tenor der Berliner Oper Hermann Jadowor auf, der uns durch seine herrliche Stimme in einer ganzen Reihe von Liedern und Operarien beglücken wird. Ohne Zweifel wird dieses Konzert ein höchst künstlerisches Fest für Bohrer bilden. Am Klavier wird Direktor Ryher begleiten. Karten sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Konzert W. Lewandowski. Wir erhalten folgende Zuschrift: Am Donnerstag, den 20. November, um 8 Uhr abends findet in der Philharmonie ein Konzert des bekannten Pianisten Wladimir Lewandowski statt, der ausschließlich Chopin'sche Musikstücke zum Vortrag bringen wird. Karten sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

## Vom Film.

Im Kino „Luna“ geht diesmal wieder ein Film mit dem bedeutenden russischen Regisseur Lissienko und Wosjowski über die Leinwand. Der Film hat die allgewaltige Liebe des Weibes zum Mann zum Inhalt, die Liebe, die selbst über den Tod triumphiert. Staatsanwalt Stanislaw Gornow kennt Verbrechen gegenüber kein Mitleid. Er liebt das Modell Yvonne Durand und will sie heiraten. Aber die unheimliche Rücksichtslosigkeit des Staatsanwalts empört das junge Mädchen. Willen der Verlobten kommt es zu diesem Grabe zu Meinungsverschiedenheiten. Yvonne begibt sich zu ihrem gemeinsamen Freunde, dem Bildhauer Gornow, und bittet ihn, eine Auslösung mit ihrem Verlobten herbeizuführen. Bei dieser Gelegenheit fällt ihr der Beweis in die Hände, daß Gornow an einer Spio-







**Embero. Stenbgericht.** Gekerkte wurde im Militärtribunal in Bremen über die beiden bekannten Bombenführer Mordha und Surtin. Die seit einer Reihe von Jahren in Bremen als nachher umgekehrt ihre Namen trafen, die Urteil gefällt. Beide wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt.

**Wilma. Ein beantragtes Mandat.** Der Wahlkommissioner legte gegen die Wahl des früheren Reichstagsabgeordneten des rechtsliberalen Seminars Bogdanowitsch, mit dem Hinweis, daß der Wahlberechtigte nicht polnischer Staatsbürger sei, Beschwerde ein. Bogdanowitsch ist von der Liste des polnischen Wählerkreises gestrichelt worden.

**Kattowitz. Mark. Geldern in den Wenden.** Inzwischen zwischen Witten und Kattowitz ein polnisches Währungsgebiet aufgefunden worden. Es dürfte sich um einen vorbereiteten Aufschlag handeln.

## Philatelistische Ecke.

Eine neue britische Kolonialmarke. Die britische Kolonialverwaltung hat sich für eine neue Kolonialmarke entschieden, die sich von den bisherigen Kolonialmarken von Ostafrika und Uganda unterscheidet. Die neuen Marken tragen die Aufschrift „British Colonial“ und sind in verschiedenen Farben ausgegeben. Die ersten Marken sind in einem ovalen Rahmen gefasst und zeigen ein Bild der Königin George V. Die Marken sind in verschiedenen Größen ausgegeben und sind für die Verwendung in den Kolonialgebieten bestimmt.

beträgt, wobei jedoch in Betracht kommt, daß nur die niedrigeren Werte als politische Wertzeichen in Betracht kommen, da die von 5 bis 20 Pfund nur fiskalischen Zwecken dienen.

Die Befestigung des britischen Weltreichs im Markenbild. Die englischen Kolonialmarken weisen über die in ihrer Größe sehr verschiedene Markenbilder auf. Diese zeigen die engen Beziehungen der Marken des Mutterlandes, indem sie mit geringen Veränderungen das Bild der jeweiligen Herrschaft beibehalten. So ist die englische philatelistische Marke sehr reichhaltig und mehr von den Kolonialmarken verschieden. Einige Kolonialmarken, die britische Marken, sind noch ein Kompositum eingegangen, indem sie das ihnen eigentümliche Kolonialbild mit dem Bild des Königs verbinden, andere jedoch so, z. B. die Marken, lassen alle Kolonialzeichen weg und benutzen nur das Bild der jeweiligen Herrschaft. Ihr individuelles Markenbild. Dies ist der Gedanke, den die englische Postverwaltung, die auch hier die allgemeine Forderung des britischen Imperiums zum Ausdruck kommt, nicht ganz unberührt. Der Philatelist allerdings freut sich, wie die internationale Briefmarken Convention mit Recht hervorhebt, das größere Abwechslungsreichtum auf diesem ausgedehnten Sammelgebiet.

Spitzbergen erhält eigene Briefmarken. Die Spitzbergen-Gesellschaft, die die norwegische Postverwaltung für Spitzbergen eigene Briefmarken drucken lassen. Die früheren Spitzbergenmarken waren bei den Postämtern sehr beliebt. Die norwegische Postverwaltung verspricht sich von den neuen Marken ein gutes Geschäft.

12½ Millionen Reichsmark für eine Briefmarke. Auf der Postversteigerung in Berlin kommt auch eine Marke der Germanischen Ausgabe zu 2 Mark, flachblau, mit dem Handstempel „China“, zum Verkauf, für die der Höchstpreis auf 12½ Millionen Mark festgesetzt wurde. Die Marke ist das einzige Stück ihrer Gattung und stammt von dem Weltkriege und der Berliner Briefmarken-Sammlung. Sie ist von Salzmann, der sie als

Seutnant des kaiserlichen Expeditionskorps zur Franzatur eines Briefes benutzte.

## Briefkasten.

Sämtliche Anfragen sind auf der Briefkasten mit dem Vermerk „Für den Briefkasten“ zu versehen. Ferner muß der Name und die Adresse des Fragestellers deutlich angegeben und eine Briefmarke für 100 M. für etwaige Erwidigungen beigelegt sein. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

**D. S. Lesnauer.** Sie haben richtig gehört: Mithras verhindert das Wachstum junger Hunde.

**M. S. Vabianice.** Mc. Cormick, Chicago, Chicago Tribune, 3. St. Berlin, Hotel Adlon, 2. Stock, D. Kodak, New York.

**R. S. Dzerkow.** Solche Schulen bestehen in Deutschland in Menge. Fragen Sie an beim Klub der Landwirte in Berlin.

**A. J. Unbrauchbar!**

**Sp. W.-L.** Leider kann Ihre Aufschrift nicht veröffentlicht werden. Um Abhilfe zu schaffen, haben wir Ihre Kritik dem betreffenden Verein zugesandt.

**E. S.** Die Mithras befehlen Sie am besten, wenn Sie das Geschäft mit recht warmen Wasser waschen, damit sich alle Poren gut öffnen, und dann die Mithras mit einem weichen leinenen Tuch einzeln abtrocknen. Bei der Befestigung der Mithras empfiehlt sich ferner folgendes Mittel: Man lasse sich aus 5 Gramm Schwefelsäure, 2 Gramm Jodkalium, 10 Gramm gereinigtem Glycerin und 20 Gramm Franzbranntwein eine Waage herstellen, bestreue damit vor dem Schließen nach vorheriger Waschung und sorgfältiger Trocknung die betreffenden Stellen und bestreue dieselben. Des Morgens 12 mal abzuwaschen und mit einer Salbe aus 5 Gr. Präzipitat, 40 Gr. Zinkoxyd und 10 Gr. Vaseline einzusieben. Diese Vorsicht ist mehrmals zu wiederholen; man muß dabei

auch für regelmäßige Darmtätigkeit sorgen und sich des Genußes alkoholischer Getränke und scharf gewürzter Speisen enthalten.

Die ersten Schreibmaschinen wurden in England konstruiert im Jahre 1714. Sie dienten damals für die Blinden. Sie waren natürlich sehr primitiv und einem weiteren Publikum überhaupt unbekannt. Die ersten Patentierungen wurden in den Vereinigten Staaten vorgenommen und zwar im Jahre 1829. Im Jahre 1833 erfand ein Pariserer namens Lavier Drogist ein System, wonach die Buchstaben auf Hebel nebeneinander und unabhängig voneinander angeordnet waren. Einige Jahre später erfand der Amerikaner Karl Luller in der Schreibmaschine die Walze, welche den Druck in Bewegung setzte. 1837 erfand dann die erste Maschine, die gleichzeitig sowohl zu funktionieren vermochte, als auch sehr langsam im Vergleich zu den heutigen Maschinen und vermochte mit der Hand schrift noch nicht zu konstatieren. Zu allgemeinerem Gebrauch brachte sich die Schreibmaschine jedoch erst nach den Verbesserungen ein, die von Sholes im Jahr 1868 erfunden wurden, und erst im Jahr 1875 kam sie allgemein in den Handel.

Die Diktandente muß man mit einer Mischung aus 40 Gr. Terpentinöl und 10 Gr. Benzol befeuchten und sie damit vorsichtig ausreiben. Danach wird die Stelle mit warmem Seifenwasser ausgewaschen.

**A. S.** Zum Richten von Marmor werden 12 Teile Vorlaufgewicht, 6 Teile gelochter Kalk, 6 Teile feiner Sand und 1 Teil Feinsand gemischt und mit Natronwasser in einem Weidengefäß, welches auf die Bruchstelle aufgetragen wird. Dann werden die zusammenhängenden Teile gegeneinander gepreßt und müssen 24 Stunden so stehen bleiben.

**S. 333.** Gegen Sommerprosten mische man 4 Gr. Salzwasser, 2 Gr. Quassia und 8 Gr. Lavendelwasser und wasche mit dieser Mischung täglich 2 oder 3 mal die betreffenden Stellen. Außerdem müssen Sie natürlich auch zu scharfen Sonnenbrand vermeiden.

# Handel und Volkswirtschaft.

## Lodz und die Devisen.

Eine der ständig in den Warschauer Bankkreisen verbreitete Phrase bei gewaltigen Kurserückfällen ist, die Ursache dem Devisenbedarf der Lodzer Industrie zu zuschreiben.

Die Verbreitung von falschen Ansichten auf dem Gebiete der wirtschaftlich-finanziellen Erscheinungen ist — so schreibt der „Przegląd Włokowy“ — schädlich. Sie gewinnt eine schädliche Bedeutung, wenn die Kreise, die einen entscheidenden Einfluss auf das Wirtschaftsleben ausüben, diesen Phantasien Wert beimessen, oder, was noch schlimmer ist, sie als Axiome betrachten.

Leider hat sich das industrielle Lodz schon daran gewöhnt, zu glauben, dass der Devisenbedarf der Industrie auf die Kursschwankungen Einfluss hat und sogar einer der wichtigsten Faktoren hierfür ist. Die Bekämpfung dieser Ansichten, wofür als Argument der Umstand dient, dass die Lodzer Industrie einen ständigen und regelmäßigen Bedarf an Devisen hat und dieser auch nicht verringert wird, wenn eine Kurserhöhung der polnischen Mark eingetreten ist, hat nicht gefruchtet.

Dies erklärt sich damit, dass erst vor zwei Wochen im Finanzministerium einer Delegation von Industriellen erklärt wurde, dass nach Ansicht der Bankhäuser die Kurserhöhung der ausländischen Valuten durch den Devisenbedarf der Textilindustrie hervorgerufen wurden.

Es beweist dies, dass dieser Gedanke immer mehr an Boden gewinnt und besonders in schwierigen Augenblicken sich verbreitet. Das vorher erwähnte Argument, welches ständig von den Industriellen angewendet wurde, blieb unberücksichtigt, weil demselben eine Unterstützung durch Ziffern fehlte. Daher hat das Ministerium, welches letztes wiederum von den Bankhäusern nach derselben Richtung hin „belehrt“ wurde, Ziffern verlangt.

Ein besserer Dienst konnte sowohl den Industriellen nicht erwiesen als auch auch dem Ministerium selbst nicht geleistet werden. Die Regierung dürfte nunmehr diesen Gerüchten ihr Ohr verschließen und die Kreditpolitik auf Grundsätzen aufbauen, die eine ständig wachsende Banknotenausgabe bedingt und deren Ursache in der gesamten finanziell-wirtschaftlichen Lage liegt, die Finanzminister Jastrzebski in seinem Exposé so treffend darlegte. Die Industrie wird in der Lage sein, die Gerüchte auf Grund dieser Ziffern zu widerlegen und gleichzeitig die hohe Rolle zu unterstreichen, die sie in unserem Wirtschaftsleben spielt.

Diese Betrachtungen wollen wir in nachstehendem bekräftigen. Einerseits mit den offiziellen Angaben, die vom Vizepräsidenten des statistischen Amtes, Dr. Ign. Weinstock, gesammelt wurden und welche wir mit der passiven Seite der Zahlungsbilanz der Republik Polen und der Textildruckindustrie rekonstruieren wollen. Nach Erhalt der Ergebnisse werden wir beweisen, welche prozentuelle Rolle diese Industrie hierin spielen und so dies einen Einfluss auf den Devisenmarkt haben kann. Wenn wir dann andererseits dieses Ergebnis mit dem Rundschreiben des Ver-

bandes der Textilindustrie vergleichen und dieser Vergleich dann ein analoges Ergebnis zeitigen wird, so kann dieses dann als etwas Festgesetztes angesehen werden.

Wir werden durchweg nur mit annähernden Ziffern operieren, da ganz genaue Angaben eine größere Arbeit erfordern, die erst jetzt durchgeführt wird. Die wichtigsten Posten der passiven Zahlungsbilanz sind: Die passive Seite der Handelsbilanz, d. h. der Wert unserer Einfuhr, Regierungsausgaben sowie Ausgaben von Personen privater rein finanzieller Natur, die wir mit „Andere“ bezeichnen.

Der allgemeine Wert unserer Einfuhr beträgt nach den Berechnungen des statistischen Amtes im 1. Vierteljahr des laufenden Jahres 35.659.000.000 Mark.

Die Zahlungen der Regierung an das Ausland, die auf Grund der Daten im Exposé Dr. Michalskis rekonstruiert waren, sollten im Jahre 1922 betragen:

	Millionen p. Mk.
1. Präsidium des Ministeriums (Hauptabteilung des statistischen Amtes, Patentamt, Generalkommissar in Danzig)	467
2. Außenministerium (Ausführung der Friedensverträge, Diplomatenreisen)	7.666
3. Kriegsministerium (französische Mission)	1.000
4. Innenministerium (Uebernahme Oberschlesiens)	8.000
5. Finanzministerium (Besteuerung und teilweise Bezahlung ausländischer Schulden, Zolladministration in Oberschlesien und in Danzig)	14.000
6. Arbeitsministerium (Etappe des Emigrationsamtes in Danzig)	250
7. Hauptliquidationsamt	200
<b>Zusammen p. Mk.</b>	<b>26.633.000.000</b>

Auf das erste Vierteljahr entfallen also gegen 6.666 Millionen polnische Mark.

Trotz der darauffolgenden Entwertung der Mark kann die Ziffer 67 Milliarden als die festgestellte Summe der Regierungszahlen für das 1. Vierteljahr angesehen werden, da das Exposé am 28. März, also am Ende des Vierteljahres, bekanntgegeben wurde, somit realen Wert besitzt.

Wenn wir dies also mit den anderen tatsächlichen Posten der passiven Seite der Zahlungsbilanz im 1. Vierteljahr vergleichen, so begehen wir keine grundsätzlichen Fehler.

Die Auslandszahlungen finanzieller Natur bestehen daher aus den Zahlungen für den Transport von Waren, Personenreisen, Ausfuhrzahlungen, Zahlungen für Versicherungsprämien und aus einer Reihe anderer Zahlungen, die außer der passiven Seite der Handelsbilanz die wichtigste Position der passiven Seite der Zahlungsbilanz darstellen.

Diese Zahlungen nehmen wir mit der nicht übertriebenen Summe von 8 Milliarden an.

Somit stellt die passive Seite der Zahlungsbilanz der Republik im ersten Vierteljahr folgendes annäherndes Bild dar:

in Millionen polnischer Mark

1) Aus dem Wert der Einfuhr d. h. der passiven Seite der Handelsbilanz	89.659
2) Regierungszahlungen	6.666
3) Andere	8.000
<b>Zusammen p. Mk.</b>	<b>104.317</b>

Die passive Seite der Zahlungsbilanz betrug daher im ersten Vierteljahr gegen 100 Milliarden polnischer Mark. (Schluss folgt).

**Das polnische Petroleum.** Die Naphthaproduktion in Polen im ersten Halbjahr 1922 betrug 84.265 Zisternen zu 10.000 kg. In Polen besorgt die Gesellschaft Krajnaphta die Verteilung des Petroleums über die Provinzen. Vom 1. 9. 1921 bis 1. 9. 1922 wurden verteilt: auf Kongresspolen 3517 Zisternen (3,18 kg. pro Kopf), in Posen und Pommern 541 Zisternen (1,90), in Galizien 1544 Zisternen (2,02), an den Ostgrenzen 539 Zisternen (1,50), Wilnagebiet 113 Zisternen (2,32), insgesamt 6254 Zisternen (im Durchschnitt 2,24 kg. auf den Kopf). Die schätzungsweise Ausfuhr des ersten Halbjahres 1922 für Naphtha betrug 27.787 Zisternen.

Dem „Journal de Pologne“ zufolge gibt es in Polen außer kleineren Raffinerien, die weniger als 1000 Waggons Petroleum im Jahre verarbeiten, vierzehn Raffinerien mit 1000 bis 4000 Waggons Jahresproduktion. Insgesamt werden 97.000 Waggons verarbeitet abzüglich der Produktion der staatlichen Fabrik in Drohobycz von 73.000 Waggons.

Im Jahre 1921 wurden 6.209.931 Ztr. Petroleum verarbeitet in Zentner:

Benzin	456.381
Petroleum	1.057.259
Oelgas	780.868
Schmierfett	616.674
Paraffin und Kerzen	141.342
Asphalt und Teer	74.747
Koks	34.342
Halbfertige Produkte	184.753
Fette	8.069
Vaseline	7.227

Die Ausfuhr ging in erster Linie nach den Gebieten des früheren Österreich-Ungarn, Deutschland, Danzig und Jugoslawien.

Der Kapitalsanteil der einzelnen Nationen an der Petroleumraffinerie ist nach „Journal de Pologne“ schwer festzustellen. Er lässt sich etwa folgendermaßen schätzen: Frankreich 12,3 Proz., Amerika 15,3 Proz., Belgien 3,9 Proz., Polen 7,9 Proz., Französisch-englisches Kapital 21,9 Proz., Deutschland 19,1 Proz., Österreich 14,6 Proz., Tschechisch-österreichisches Kapital 4 Proz.

**Neue polnische Handels-Schiffe.** „Dziennik Gdanski“ meldet: „Es sind einige neue Schiffe, die unter polnischer Flagge schwimmen, erworben worden. „Warta“ (Schiffahrtsgesellschaft „Sarmatia“, jetzt unterwegs von Glasgow via Danzig nach Petersburg), „Wilno“, „Toulons“ und „Nico“ (Besitzer: Dnnin-Slep-Danzig), „Gdynia“ (Gesellschaft Leschja) unterwegs von Kopenhagen nach Danzig). Die Schiffe „Wilno“, „Toulons“ und „Nico“ befinden sich jetzt in Griechenland und werden bald nach Danzig überführt. Diese letzten Schiffe führten früher die russische Flagge auf dem Schwarzen Meer. Alle diese Schiffe enthalten 500 bis 1000 t. brutto.

**Neue Lokomotiven für Polen.** Wie polnische Blätter melden, beabsichtigt

das Eisenbahnministerium bei der Berliner Firma Schwarzkopf mehrere Lokomotiven polnischen Typs zu kaufen. Der Preis soll in deutschem Gelde nach dem Dollarkurs festgesetzt werden, und zwar 28.500 Dollar für die Lokomotive.

**Polnisches Ausfuhrverbot für Samen.** — Nach einer Mitteilung des Hauptamtes für Aus- und Einfuhr wird für folgende Samensorten derzeit die Ausfuhr nicht genehmigt: Lupinen, Wicken, Peluschnen, Serradellen, Knapen, Klee, Luzerne und andere Schmetterlingsblütler, Leinsamen und Raps. Kontingente für obengenannte Samensorten werden in den ersten Dezembertagen festgesetzt. — Derzeit werden Genehmigungen für die Aus- und Einfuhr ohne Einschränkung erteilt für: Gemüsesamen, Blumen, Gras, Senfkraut, Mohr und Sonnenblumen.

**Polnische Ein- und Ausfuhr.** — Nach den Angaben des statistischen Amtes hatte die polnische Einfuhr im ersten Halbjahr 1922 einen Wert von 223 Milliarden Mark, die Ausfuhr einen Wert von 100 Milliarden.

**Vom oberschlesischen Kohlenmarkt.** Die oberschlesische Kohlenindustrie vermag die außerordentliche Nachfrage nach Kohlen nur zu einem Teil zu erfüllen. Eine erhebliche Produktionssteigerung kann unter den gegenwärtigen Umständen nicht erfolgen, immerhin hatte die Kohlenförderung Deutsch-Oberschlesiens im Laufe des Monats Oktober eine Fördersteigerung um etwa 6 Prozent zu verzeichnen. In der ersten Novemberwoche war jedoch eine deutliche Abnahme zu verzeichnen. Bei einer arbeitstäglichen Leistung von 80.681 Tonnen gegenüber 81.787 Tonnen in der Vorwoche hat die Gesamtförderung einen Rückgang von 190.722 auf 158.154 Tonnen erfahren. Auch die Waggengestellung hat eine erneute Verschlechterung erfahren, so dass 3,8 Prozent der angeforderten Waggons nicht gestellt werden konnten. Die Kokserzeugung blieb unverändert, während die Bemthungen um Erlangung einer Produktionssteigerung bisher erfolglos blieben. Im Monat Oktober betrug die Kokserzeugung etwa 128.875 Tonnen gegenüber 120.867 Tonnen im Vormonat. Die Steinkohlenförderung Polnisch-Oberschlesiens hat eine nennenswerte Änderung bisher nicht erfahren, so dass die Höhe der Vorwoche annähernd erhalten blieb. Die Gestellung der Transportmittel blieb immer noch unzureichend, so dass die Kohlenversorgung auch für die Zukunft sehr unsicher ist. In der dritten Oktoberwoche konnten 20,4 Prozent der geforderten Wagen nicht gestellt werden. Die Versorgung Ost- und Mitteldeutschlands mit oberschlesischer Kohle ist für die kommende Zeit gefährdet, da eine Besserung der unhaltbaren Zustände schwerlich erzielt werden kann. Dazu ist mit einem weiteren Steigen der oberschlesischen Preise zu rechnen, da die Bergarbeiter ständig höhere Löhne fordern. — In der polnisch-oberschlesischen Industrie macht sich ein beträchtlicher Kohlen- und Koksangel bemerkbar, zumal oberschlesischer Koks kaum beschafft werden kann und Koks außer dem Mährisch-Ostrauer Revier wegen der außerordentlichen Kosten nur selten bezogen werden kann.

**Kapitalerhöhung.** — Die Warschauer Aktiengesellschaft für Lokomotivenbau erhöht ihr Kapital um weitere 350 Millionen, also bis zu einer Höhe von 500 Mill. auf dem Wege einer 4. Emission von 700.000 Aktien zu 500 Mark.



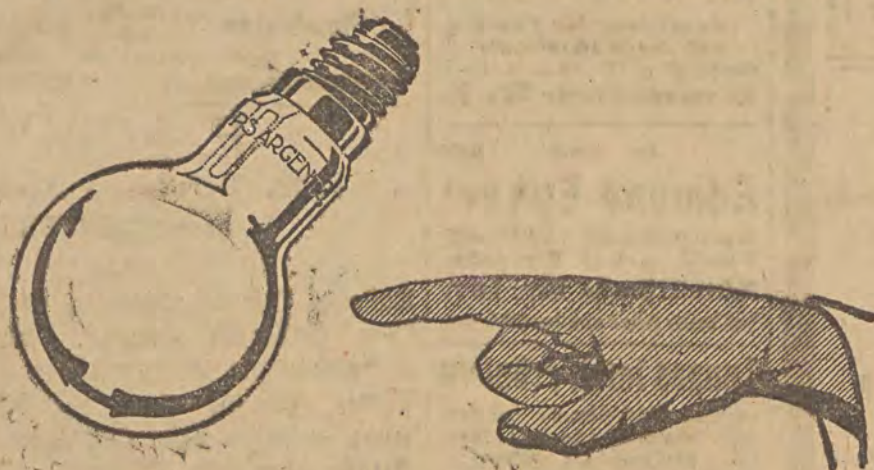


# SCHMALENBERG'S WEINBRAND

EDELBRAND
★
FEINBRAND



**Das herrliche milde Licht** ohne starken Schatten :: ::



**PHILIPS ARGENTA**

Verkauf durch:

Polsko-Holenderska  
Fabryka Lampek Elektrycznych  
**PHILIPS, SP. AKO.**  
Warszawa, Żelazna 56.

Generalvertreter für Polen:  
**Bracia BORKOWSCY,**  
Łódź, Piotrkowska nr. 125,  
telefon 44.

sowie durch alle elektrotechnischen Firmen in allen Städten und  
Ortschaften Polens. 5299 :: ::

**Preiswürdig.**

Unsere Verkaufspreise sind heute noch derartig  
niedrig gestellt, daß sie bei weitem nicht unsere  
Wiederbeschaffungspreise erreichen.

Damen-Mäntel		Damen-Kleider	
a. leichten englischen Stoffen 75— 68—	45 000	aus Cheviot 21—	18 500
aus Flaum gut Qualität 110— 98—	85 000	in reiner Wolle 42— 38—	32 000
mit Velours elegant Ausführung 145—	125 000	in Gabardin 85— elegante Stoffe	75 000
aus englischen Stoffen moderne Stoffe 125—	110 000	in Seidenstoff mit Glitter 65—	55 000
Damen-Blusen		Damen-Röcke	
aus Barchent 72	5 500	aus Cheviot 112	9 500
aus Bolleffen 162	14 500	aus Bolleffen 222	18 500
aus Doppelstoff	12 500	aus englischen Stoffen 122	10 500
aus Seidenstoff 28—	25 000	aus Loden 92	8 500

Mädchen-Kleidchen und Mäntel in allen Preislagen.

**Schmehel & Rosner, Lodz**

Petrikauer Straße 100, Filiale 160. 5445

**Wichtige Neuigkeit!**  
**Die bekannte Wattedecken-Fabrik**  
**A. Marchewka, Lodz, Pomorska 3**  
(ehemals Srednia 1)  
fertigt wieder verschiedene Watte- u. Daunen-  
Decken in großer Auswahl engere und detail mit  
reellster Bedienung aus. — Bitte die geehrte Kundschaft  
mich zu besuchen. 5306

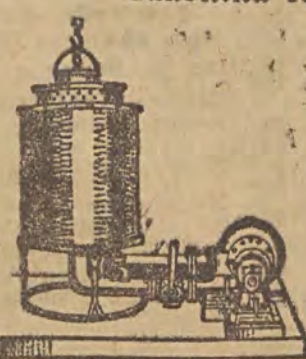
**PELZWAREN-VERKAUF**

roh u. fertig in großer Auswahl.  
Reparaturen-Aannahme aller Art  
**Petrikauer Strasse 38,**  
Front, 1. Etage.  
Telephon Nr. 1499. 4829

**Verkauf sämtlicher PELZARBEITEN**

in rohem und fertigem Zustande  
**Gebr. Pietruszka & Dawid Melman,**  
Zachodnia 42. 4856  
Aufträge werden von eigenem und anvertrautem Material,  
unter eigener Aufsicht von Gebr. Pietruszka ausgeführt.

**Maschinenschlosserei**  
**C. Bernhardt,**  
Zakonna Nr. 62,



empfehlen:  
Säbapparate in  
verschiedenen Größen  
in Eisen und Kupfer.  
Zentrifugal- und  
Rotationspumpen  
in Grauguss u. Bronze  
Übernahme Repara-  
turen derselben. Er-  
satzteile ständig auf  
Lager.

**Niederlage von Zyrardower Waren**

Petrikauer Strasse 59 (im Hofe 2-ter Laden links) empfiehlt sämt-  
liche Ausarbeitungen zu Fabrikspreisen. 5448

Nicht nur für Bargeld,  
sondern auch  
**gegen Ratenzahlung**

5436 sämtliche Manufaktur- und Weißwaren, fertige Damen-  
und Herrenkonfektion auf Bestellung nach Maß,  
alles ausschließlich in den besten Qualitäten  
empfehlen

„Concordia“ (G. m. b. H.) Lodz, Konstantiner Str. 18.

Raten-Zahlung.

**Wichtig für Damen! Konkurrenzpreise!**

Der gesch. Damenkonfektionär Herr Konstantin, dass ich nach 18-jähriger  
Praxis als Zuschneidemeister und Arbeiter in der Firma J. Moszkowicz  
eine eigene **Werkstatt für Damen-Schneiderei**  
unter meinem Namen eröffne und sämtliche Arbeiten nach der letzten  
Mode nach französischen, englischen und Wiener Modellen ausführe.  
Erstklassige Arbeit. **Spezialist f. Pelzarbeiten,** englischem Schnitt.  
Sobald Ausführung. Auch sind fertige Pelze zu haben.

**H. BECK,** Konstantiner Straße Nr. 3, Front,  
2. Etage, Wohnung 6.

Suche erstklassige Arbeiter. 5443

**Edhaus,**  
**40 Zimmer**

in bester Ordnung, mit dreistöckigem  
Fabriksgebäude, mit Kellerraum  
und elektrischer Kraft 60 P. S.,  
nebst Rohölmotor 60 P. S., Be-  
leuchtung: elektrisch und Gas, ver-  
änderungshalber zu verkaufen. —

E. Drebert, Zakonnastraße 47, 2. Etage.

Nur in der Firma

**„Wulka“**

Petrikauer Str. 175  
kauft man billig:

Damen-Mäntel  
„ Kleider  
„ Röcke  
„ Blusen  
„ Wäsche

**Was warten Sie, meine Damen u. Herren?**  
Wist Ihr nicht daß alles von  
Tag zu Tag teurer wird und daß  
jeder von Ihnen für den Winter Stoffe zu Mänteln, An-  
zügen, Kostümen und Wäsche, braucht. Erhältlich für eigenen  
Gebrauch oder auch zum Verkauf, praktischer und starker Kord  
3 mtr. **Herrenanzug für 27.000 Mk.**  
Bessere Gattung rein wollener 35.000, prima 45.000,  
und extra Gattung 60.000 Mk.  
Zu haben sind noch zu Fabrikspreisen weiße und bunte  
Leinwandstoffe zu Wäsche und Bettüberzügen, wollene Che-  
viots und Korde zu Damenkleidern, Velours zu Mänteln,  
Wollzeug und Barchent, warme Tücher, Tisch- und Bett-  
decken, Strümpfe, Zwirn und viele andere Waren.  
Fabriklager 5346  
**M. Bryl, Lodz, Petrikauer 56** im Hofe.

**ACHTUNG!** Billiger als überall,  
da in einer Privatwohnung  
**Sämtliche Pelzwaren**  
auch Foki-Karakulmäntel erhältlich, Petrikauer Str. 18  
(im Hofe) **Susmanek und Dawidowicz.**  
Reparaturen-Aannahme! 4428 Reellste Bedienung.

**Gegen Ratenzahlung!**

Sämtliche Herren- und Damengarderoben, fertig  
und nach Bestellung. A. Berger, Poludniowastr. 6,  
im Hofe, rechts. 5432

**6 Cordstühle**

Esst. Schönberr, Modell C. B. 2 190 cm Blattbreite,  
mit Carriervorrichtungen, zu verkaufen. August  
Kriets Erben Bunde-Wola.

**Zu verkaufen**

6 Morgen Land mit altem und jungem Kiefernwald in  
Rombien, 20 Min. von der Endstation Alexandrow, unter  
sehr günstigen Bedingungen Näheres zu erf. Gubernator-  
ska 16, 2. Et., W. 12, zwischen 2—5. 5395

**Zwirnmaschine**

in gutem Zustande, womöglich Fabrikat Samel, zu kaufen  
gesucht. Gef. Offerten unter „Zwirnmaschine“ an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 5408







wageorganisation beteiligt ist, auf deren Wirkung kurz vorher ein Ueberfall auf Garnier verübt wurde, um ihm wichtige Papiere zu rauben. Gravitisch gelang ihm daraufhin ein — gefälschter — Brief Garniers, der diesen sehr bloßstellte. Warum will man den Geliebten dieser erdichteten Gravitisch und reut ihm die Briefe. Des Wunders angesetzt, weigert sie sich, die Beweggründe ihrer Tat zu nennen. Garnier, dem die Unflage Yvonne übertrug wurde: geht mit der ihm eigenen Strenge vor, trotz der Liebe, die er noch immer für sie hegt. Yvonne wird zum Tode verurteilt. Nach Vollstreckung des Urteils erzählt Garnier den Beweggrund, der Yvonne zur Verbrecherin werden ließ, und nimmt sich verzweifelt das Leben. Das angedeutete Spiel der Kunstler macht die gleich gut aufgebaute Handlung des Films „Liebe und Gerechtigkeit“ interessant.

## Vereine u. Versammlungen.

**Vom Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde.** Uns wird geschrieben: Nur wenige Wochen trennen uns von dem schönsten aller Feste — dem lieben Weihnachtsfest. Drum herrscht im Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde reges Treiben. Ist es doch, die letzte Hand anzulegen an die vielen Sachen und Säckchen, an all die wunderschönen Handarbeiten, die oft erst nach monatelangem mühevollen Fleiß fertig gestellt wurden, um ihre einzulegen bei der diesjährigen Weihnachtsmesse, die in diesem Verein traditionell zu werden verpflicht. Diesmal sind es unser liebes evangelisches Waisenhaus und die Armen, die Epileptiker, denen der Ertrag der Veranlassung zugute kommen soll. Und wie eifrig, mit welcher biederartigen Fleiß wird von allen Damen ohne Ausnahme gearbeitet, um etwas Gutes, Großes zu schaffen. Es herrscht schon jetzt eine erwartungsvolle echte Adventsstimmung im Kreise der Damen; beim Klänge alter, lieber Adventslieder regen sich die fleißigen Frauenhände, und in schönster Harmonie vergehen die kurzen Stunden des allmähentlichen Vereinstages am Montag. Damen, die dem Treiben beimohnen wollen, sind zu einer Tasse Kaffee herzlich willkommen.

**Der Kirchengesangsverein „Cantate“** veranstaltet heute um 4 Uhr nachm. im Lokale „Kunststube“ 189 einen Unterhaltungsabend.

**Deutscher Lehrerverein.** Montag, den 27. d. M., wird Herr Gymnasiallehrer Albert Freyer aus Bgier im Vereinslokale, Petrikauer Straße 248, einen Vortrag über „Heimatlands in Theorie und Praxis“ halten. Beginn pünktlich um 8 Uhr abends.

## Aus dem Reiche.

**Gienstochau, Mittelalter.** Im Walde des Dorfes Jawady bei Gienstochau wurden die Überreste eines auf einem Scheiterhaufen verbrannten unbekannten Menschen gefunden. Das Untersuchungsamt hat zur Ermittlung der Einzelheiten dieses Verbrechens die nötigen Nachforschungen eingeleitet.

**Warschau, Haftentlassung.** Die vor kurzem in Haft genommenen kommunistischen Abgeordneten Rybacki und Dufinger wurden ge-

gen Hinterlegung der geforderten Kautions wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Der Warschauer „Masz Kurjer“,** dessen Politik gegen den Block der nationalen Minderheiten gerichtet war, ist in zionistische, also dem Block freundliche Hände übergegangen. Die bisherigen Redakteure scheiden aus dem Blatte aus.

**Paffälshungen** beim französischen Konsulat. Beim französischen Konsulat wurden Paffälshungen aufgedeckt. Ein gewisser Jaworski ließ sich 160.000 bis 200.000 Mark für gefälschte Pässe auszahlen.

**Zeichenfund.** Zwei Korrespondenten fanden auf den Feldern in der Gemeinde Brudno in der Nähe des Gutes von Lewinow eine männliche Leiche. Die Leiche war vollständig nackt, an der linken Seite des Halses weist sie eine wahr-scheinlich von einem Messer herrührende Schnittwunde auf. Der Ermordete ist etwa 24 Jahre alt, von mittlerem Wuchs, blond, mit kurzem Haarwuchs und barlos.

**Desen. Ueberfall.** Als am 20. d. M. abends der Distriktskommissar Kruski aus Dopiewo, Kreis Posen-West, mit seinem Schreiber Stanislaus Szymanski von Głuchowo, Kreis Posen-West, auf einem Wagen zurückkehrte, stürzten plötzlich mehrere Strolche aus einem Graben hervor und riefen dem Fuhrwerk ein lautes Halt zu. Der Distriktskommissar peitschte auf die Pferde ein, diese gingen durch und rannten mit solcher Heftigkeit gegen einen Baum, daß die beiden Wageninsassen herausgeschleudert wurden. Während Kruski unverletzt blieb, hatte der 24-25jährige Szymanski beim Sturz den Kopf davongetragen. Die Strolche waren spurlos verschwunden.

**Großmarkt.** Auf dem letzten Wochenmarkt zahlte man für das Pfund Butter 1600 M., für die Mandel Eier 1700 M., Gänse kochten 6-8000 M., Enten 2-3000 M., Hühner 900-2000 M. Rohen Speck konnte man zu 1300 M. und Schmalz zu 1700 M. das Pfund erstehen. Im allgemeinen ging der Handel sehr flau.

## Kurze telegraphische Meldungen.

Der frühere italienische Ministerpräsident und Außenminister Sonnino ist in Rom gestorben.

Die Senatskommission für militärische Fragen in Paris hat sich mit 16 gegen 2 Stimmen für die 18-monatige Militärdienstzeit erklärt.

Am 23. November fand in der polnischen Gesandtschaft in Washington die Ueberreichung der Orden „Virtuti Militari“ und „Polonia Restituta“ an Pershing, den Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen während des Weltkrieges, statt.

Der englische Finanzminister Baldwin ist nach den Vereinigten Staaten abgereist, um an einer Konferenz zur Besprechung der Garantien für die Be-

zahlung der in Amerika eingekauften Schulden Englands teilzunehmen.

## Letzte Nachrichten.

**Goldentwurf der Danziger Hochschulen.** Danzig, 25. November. (A. M.) Der „Inner Tageblatt“ veröffentlicht einen Artikel über das Politechnikum in Danzig. In diesem Politechnikum wurden von 900 Eingaben polnischer Studenten 400 angenommen. Die Anzahl der deutschen Studenten nimmt immer mehr ab. Man muß daher den deutschen Studenten eine Unterstützung gewähren, damit das Politechnikum nicht von polnischen Studierenden überflutet werde.

**Ann. b. Schriftl.:** Unsere deutsche Jugend aus Polen sollte auch die Danziger der Reichsdeutschen Hochschulen besuchen.

## Straßenbahnkatastrophe.

**Warschau, 25. November. (A. M.)** Heute um 6.30 Uhr morgens fuhr der Güterzug Nr. 1061, der von der Station Warschau-Prag nach Bielsko unterwegs war, auf dem Kreuzungspunkt der Schmalspurbahn in Łąkowski in den Zug der Warschauer Bahn hinein, der nach Warschau abgegangen war. Drei Wagen der Güterbahn wurden gerammt, 1 Person getötet, 14 schwer und 20 leicht verletzt. Eine Untersuchung ist im Gange.

## Rücktritt des litauischen Regierung.

**Sankt Petersburg, 25. November. (A. M.)** Salwa-nauskas überreichte dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Kabinetts. Der Präsident hat das Parlament davon benachrichtigt. Es finden Verhandlungen wegen Bildung einer neuen Regierung statt. Wahrscheinlich wird das neue Kabinett aus christlichen Demokraten und Sozialisten bestehen.

## Der neue estnische Außenminister.

**Riga, 25. November. (A. M.)** Der estnische Gesandte in Warschau, Kallat, hat den Posten des Außenministers in der neuen estnischen Regierung übernommen.

## Rücktritt des griechischen Kabinetts.

**Sankt Petersburg, 25. November. (A. M.)** Neuer berichtet aus Athen, daß das griechische Kabinett zurückgetreten ist. Die Lage sei sehr verwickelt. Die Militärbehörden verhalten sich den des Staatsverrats angeklagten Ministern gegenüber unversöhnlich.

**Lord George wieder Führer der Nationalliberalen.**

**Sankt Petersburg, 25. November. (A. M.)** Lord George wurde wieder einstimmig zum Führer der nationalliberalen Partei gewählt.

## Zahlungseinstellung der russischen Reichsbank.

**Riga, 25. November. (A. M.)** Die russische Reichsbank hat die Zahlung der laufenden Reich-

## Briefkasten.

(Siehe auch Beiblatt).

**U. M.** Der schnellste Weg geht über Graubenz, Marienburg, Königsberg, Chelabun.

## Polnische Börse.

Warschau, 25. November.

Millionówka 1700-1725  
4% Proz. Pfdb. d. Bodenkreditges. 58.50  
f. 100 Mk  
Spross. Obl. d. Stadt Warschau 280  
Spross. Obl. d. Stadt Lodz 200

## Valuten:

Dollars 16700 15400-16200  
Franz. Franks 11674  
Deutsche Mark 2.27-2.30

## Schecks:

Belgien 1092 1/2-1078-1092 1/2  
Berlin 2.20-2.27 1/2-2.27 1/2  
Danzig 2.25-2.27 1/2  
Holland 6325-6580  
London 73000-74100 73000  
New-York 16350-16400-16250  
Paris 1180-1185-1172 1/2  
Prag 806-525-515  
Schweiz 8010-8085-8060  
Italien 775-780-770

## Aktionen:

Warsch. Diskontobank 20000-22000  
Kreditbank 15750-16500  
Lemberger Industriebank 3400-3600-3100  
Vereinigtes poln. Landeseigen-schaftsbank 8800  
Klempolische Bank 8500-8750  
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 19500-51500-46000  
Kols-Industrie 86000-78000  
Lilpey 65000-66000-66000  
Gutrower Werke 86000-78000  
Behn, Ziehlinski & Co 17000-18000-16500  
Starnowice 65500-48000-51000  
Warsch. Lokomotivfabrik 10400-900-9300  
Warsch. Handelsbank 23000-24000  
Industriebank 8700  
Westbank 20000  
Lemberger Landw. Kreditbank 13000-12000-12500  
Arbeiter-Genossenschaftsbank 6000-5500  
Firley 165000-89000-91000  
Kohlengewerkschaft 68000-62500-65000  
Ortwein & Karasinski 11500-11000-11400  
Burski 47000-39000-40100  
„Folst“ 4500-4750-4700  
Zyrdow 100500-110000  
Borkowski 8000-7500-8850  
Schiffahrtsgesellschaft 4800-7900-4000  
Mayer 30000  
Gebr. Nobel 20500-18300-18750  
Ogilewski 50000-43000-43500  
Gebr. Jakubowscy 8750-10000-8000  
Hale 16000-16000-15500  
Napaths 5600-5200-5400  
Zasy 2500-0-23500  
Polus 5000

Hauptverteilung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Adolf Kargel; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H. (Verlagsdirektor: Dr. Eduard v. Behrens).

Saison  
1922/23.



Saison  
1922/23.

**Philharmonisches Orchester in Lodz**  
(Verwaltung und Sekretariat, Petrikauer Straße 79).  
Saal der Philharmonie, Dzielna 20.

Heute, Sonntag, d. 26. November, um 12 Uhr mittags

## 7. Morgen-feler (Volkskonzert).

Das Programm füllen Wagners Werke aus.  
Direktion **Bronislaw Szulc**.  
Solistin **Marja Dolska** (Gesang)  
Einzelheiten im Programm.

Heute, Sonntag, d. 26. November, um 4 Uhr nachm.:

## 7. Symphonisches Nachm.-Konzert

Direktion **Bernard Tittel** (Wien).  
Solist **Anton Hekking** (Violoncello).  
Im Programm: 3. Sinfonie, Symphonie Nr. 1 D-moll, Sinfonie: Variationen Holof.

Morgen, Montag, d. 27. November, um 8.15 abends:

## 8. Großes Symphoniekonzert

(3. Konzert aus dem 2. Abonnementzyklus).  
Direktion **Grzegorz Fitelberg**.  
Solist **Henryk Melcer** (Klavier).

Im Programm: Musik zum Ballett Igor Strawinski, „Pietruška“ (Fragments), D. Schumann; Symphonie O-dur, Mozart-Klavierkonzert Es dur.

Karten für alle Konzerte täglich an der Kasse der Philharmonie von 10-1 u. 3-7 nachm. zu haben.

## Importhaus sucht Behrling

aus guter Familie, mit guter Schulbildung, welcher der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Off. unter „K. O. 97“ an die Geschäftsst. d. BL 5433

Damen und Herrengarderobe  
feinster Arbeit liefert

**J. Roth,**

Wulcranskastasse Nr. 147. 5449

## Tanzschule J. Salzmänn,

Gegelintars-Straße 54. — Eröffnung eines neuen  
für Anfänger. Nicht achtend auf die  
Tanz-Kurses Fähigkeiten, lerne in kurzer Zeit die  
neuesten und modernsten Tänze. An-  
meldungen täglich von 7-10 Uhr abends. 5415

## Maschinen-Ingenieur

mit 10jähriger Auslandspraxis und gründlichen Kenntnissen im  
allgemeinen Maschinen- und Werkzeugmaschinenbau sucht Stel-  
lung als Betriebsingenieur. Sprachkenntnisse: Polnisch, Deutsch,  
Russisch, Englisch und Französisch. Gest. Zuschriften erbeten  
„U. B. 1884“ an die Geschäftsst. d. BL 5872

## Magazineur

zum sofortigen Antritt gesucht bei Teichmann &  
Mauch, Piotrkowska 240. 5398

## TYGODNIK DOSTAW

we Lwowie, ul. Polockiego 26 i 38, telefon 259.

Czasopismo poświęcone Polskie-  
mu Dostawnictwu i Odbudowie,  
rozpoczynając

## 15-ty rok istnienia

wydzaj tej okazji „Na Gwiazdkę“  
i „Nowy Rok“ 2 wielkie numery  
agilacyjne, które stanowić będą  
jak corocznie Przegląd Wielkie-  
go Przemysłu Fabrycznego ca-  
łego Państwa. Do ogłoszeń w  
tych numerach zapraszamy Pol-  
ski Przemysł Fabryczny oraz  
wszystkie większe instytucje  
bankowe i handlowe.

## Two Wydawn. Tygodnika dostaw

S-ka z ogr. odp.  
Red. Marjan Wiktor Jaworski. Red. O. Morecki.

## Junger Violinist

sucht Anstellung als Musiker in  
einem Orchester oder Kiremat.  
Gest. Off. bitte u. „Musik“ a. d.  
Gest. d. BL zu senden. 5434

## Pianist

spielt zu Bällen und häuslichen  
Gesellschaften. Auf Wunsch im  
Dienst, Trio usw. zu Verfügung.  
R. Kwiatkowski, Ogierkstr. 11.  
B. 8. 5448

## Verkaufserin

der deutschen u. poln. Sprache  
mächtig, mit guten Kenntnissen  
für Galanteriegeschäft gesucht.  
Off. unter „Verkaufserin“ an d.  
Gest. d. BL erbeten. 5436

## Auf Auszahlung!

Vorhänge, Tischdecken, Hand-  
tücher, Leinwand, Damen- und  
Herren-Stoffe. Markowicz  
& Co., Petrikauer 27, im Hofe.

## Klavier,

ausländisches Fabrikat, schwarz,  
zu verkaufen. Preis 11 000.  
von 11 Uhr ab. 5444

## Kolonialwaren

mit 3 Zimmern und Küche  
loftort billig zu verkaufen. Off.  
Bakstraße 47. 5421

## Kaufe

Solb. Silber  
 Brillanten  
 Schmuckgegenstände  
 (darf. Bijouterie)  
 sie zahle die be-  
 sten Preise. Juwelier-Geschäft  
 B. Górnio, Konstantin 21.  
 5427

## Kaufe

Auskunftsbar, zahle gute  
 Preise. A. Wiener,  
 Neue Jägerstr. 7. 5308

## Scala-Theater.

Donnerstag, den 30. November 8.30 Abends

## Gerhard Hauptmann-Feier

Künstlerische Leitung Heinrich Zimmermann.

## Programm.

1. Festouvertüre — ausgeführt vom verstärkten Orchester des Scala-Theaters.
2. Festansprache — gehalten von Heinrich Zimmermann.
3. Monolog aus Gerhart Hauptmanns Festspiel, gesprochen von Altisio Mordo.
4. Aufführung der 4-aktigen Diebskomödie von G. Hauptmann.

## „Der Biberpelz“.

Karten in der Theaterkasse von 11-2 und von  
5-10 Uhr abends. 5436

## Christbaumschmuck

en gros und en detail empfiehlt 5437

## H. T. Kunert, Petrikauer Straße 87

Für Hans und Heide suche ich per 1. Januar 1923 einen  
verheirateten, branchenfremden 5439

## älteren Verkäufer

(beide Sprachen erwünscht). Gest. Bewerb. mit Gehaltsanfr.  
und Angabe der bisherigen Tätigkeit an Max Hasenpusch  
„Handel-Skór“ dawn. L. Buchholz, Bydgoszcz.

## Bereinsbote

(verheiratet) gesucht. Kirchengesangsverein der St. So-  
nannis-Gemeinde. Anmeldungen bei Herrn Adolf  
Bispi, Oluwia 54. 5422



## Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen

# Hugo Kamisch

sagen wir allen denen, die dem lieben Dahingegangenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben, insbesondere Herrn Pastor Dietrich für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern und den edlen Kranzpendern unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Zum Besten des evangelischen Waisenhauses und der Epileptiker.

Der Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde

veranstaltet am 8. und 9.  
Dezember im eigenen Lokale  
Konstantiner Nr. 4 eine

## Große Weihnachtsmesse.

Reichste Auswahl an pracht-  
vollen Handarbeiten, Wäsche,  
Mantel, Galanteriewaren,

Schürzen u. dergl. — Vorzüglich geeignete Weihnachtsgeschenke für alt und jung. — Von 7 Uhr abends an  
reichhaltiges Vergnügungsprogramm an beiden Tagen, darunter großer Festreigen, ausgeführt von 24 jungen Mädchen  
Kaffeekonzert unter Leitung des  
Herrn Kapellmeisters Thonfeld. Feierliche Eröffnung um 4 Uhr nachmittags. **Entree Mt. 1500.**

Kein Kaufzwang.

Reichhaltiges Buffet.

Mehr als 2.000.000 Menschen haben schon diesen  
Film in London bewundert, wo er seit 1 Jahr im

## „Die zwei Waisen“

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags. — Musik-Illustration, Symphonie-Konzert unter Direktion des Herrn Leon Kantor.

New-Scala-Theater Die letzten 2 Tage  
demonstriert wird. Der größte Film der Welt.  
In den Hauptrollen zwei der jüngsten und entzückendsten ameri-  
kanischen Filmsternen, **Lillian und Dorota Gish.**  
die Schwestern

5454

KA-KA-DU  
Artistisches Kabarett unter Leitung Wl. Lin.

Mannseuffel,  
Zachodnia-Str. 45

4. Tag Programm Nr. 7.  
Ozwanowa, Tsamboty, Ziminka, Elrono, Robert Jerrari, Reden mit Lin an der Spitze  
Niedergeworfene Schlager! Großes 3-stündiges Programm. **Dancing! Original Ja-z-Band.**  
Beginn um 11 Uhr 15 Min. bis 3 Uhr morgens.

Ensemble aus 20 Personen.  
Das Soli ist von 10 Uhr ab geöffnet bis 5 Uhr Morgens.

## „Die Algonie der Alder“

DAS PRÄMIERTE FILMWERK!!!

**Verkäufe**  
Holzhaus mit 4 Wohnun-  
gen, 1 Arbeitspferd mit Ge-  
schirr, Kollwagen sowie leichte  
Refforka. Konstantiner 58.

## Wohnhaus

Ständig im Zentrum der Stadt  
zu verkaufen. Ggf. Anfragen  
unter „Preiswert“ an die Ge-  
schäftsstelle bis Bl. 5451

## Bauplatz

für Fabrik geeignet, im Süden  
gelegen, zu verkaufen. Näheres  
unter „Häcker“ in der Ge-  
schäftsstelle d. Bl. zu erfahren.

## Pianino

Marie „Grosch“ — Bechlin in  
Rustbaum sowie schöner Ma-  
ragoni-Fügel sofort zu ver-  
kaufen. Boby, Milsgratstraße  
Nr. 61. W. 2. 5410

## Kaufe

und zahle 0%, leinsten Brillant,  
Gold, verschiedenen Schmuck,  
alle Jahre Pelze, u. Teppiche,  
Konstantiner 7, Miltch,  
Rechte Df. Stod. 1. 5285

Saal der Philharmonie, Dzielnastraße 20.

Donnerstag, den 30. November, um 8.30 Uhr abends

Chopin-Abend

## Wacław LEWANDOWSKI

Im Programm: Chopin-Ballade As-dur, Ballade F-moll, Nocturn  
F-moll, Mazurka Ges-dur, Scherzo in F-dur, Polonez F-moll, Scherzo  
H-moll, Mazurka in H-moll, Sonate H-moll.

Billetvorverkauf an der Kasse der Philharmonie täglich von  
10—1 und von 3—7 zu haben. 5450

## Konstrukteur.

Ingenieur oder langjähriger Sachmann wird für den Bau von Näh- und  
Strickmaschinen gesucht. Festes Gehalt und Anteil im Geschäft  
Offerten unter „S. S.“ an die Geschäftsstelle djs. Bl. 5457

Sie sparen wenn Sie rechtzeitig für den Winter  
kaufen gegen Ratenzahlung oder  
in bar bei der Firma 5.65

## WYGODA, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren  
sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werk-  
stätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Bilanzen bestgen wir nicht)

Verkaufe

**2 Automobile**  
nach Remontierung. Fabrik  
Marke (Zelabag) 3½ Tonnen  
sowie Daag 2 Tonnen mit  
Bambiberei und Komorja 51  
bei Sum n. 5419

## Gebrauchte Möbel

sowie ein Herren-Fahrrad und verschiedene Kleinig-  
keiten zu verkaufen. Besichtigung zwischen 12 u. 3 Uhr.  
Bankstraße 110, 3. Etage. 5409

## Dampfmaschine 28 P. S.

preiswert zu verkaufen. A. Sieb, Brauereibesitzer,  
Chojnice-Pommerellen.

## Galoschen

Boots-Bauschuhe  
Billigste  
R. Peterhage, Petrikauer 93.